

ProSicherheit

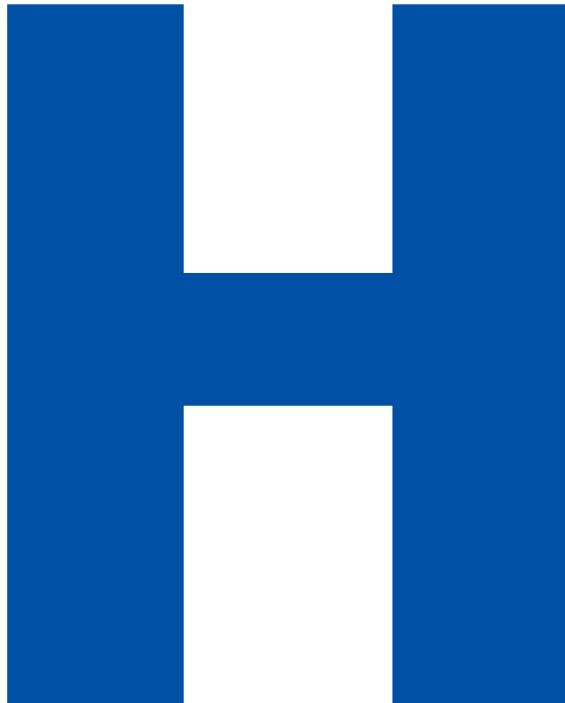
Das Magazin für Brandschutz

21. Jahrgang, Winter 2016



Hekatron auf der BAU 2017

Mit System Genius Plus
ins Smart House



HPlus: Dienstleistungen für Brandschutzexperten

Wir denken Brandschutz weiter.

Erleben Sie die umfangreichen und erstklassigen Dienstleistungen und Services von HEKATRON HPlus – und entdecken Sie ganz neue Möglichkeiten für Ihr Brandschutz-Geschäft.

Was Sie erhalten:

- Ganzheitliche Lösungen aus Produkten, Services und Dienstleistungen
- Individuelle Angebote für Fachplaner, Facherrichter und Betreiber
- Unterstützung in den Bereichen Planung, Finanzierung, Personal und Vernetzung

Überzeugen Sie sich selbst von unserer Dienstleistungspower.

Mehr Informationen zu unserem Portfolio finden Sie unter www.hekatron.de/HPlus

Liebe Leserinnen und Leser,

sich vernetzen, kooperieren und gemeinsam die Zukunft gestalten – das gilt heute beim rasanten Übergang in das digitale Zeitalter mehr denn je. Bei uns von Hekatron ist dieser – in der Partnerschaft mit Ihnen als unseren Kunden ebenso wie in unserer Zugehörigkeit zur Securitas Gruppe – gelebte Gedanke seit jeher Realität. Und es ist ein Weg, den wir mit dem Eingehen neuer Partnerschaften konsequent weitergehen, um den möglichen Kundennutzen über ein intelligentes Geschäftsmodell voll auszuschöpfen. Ein aktuelles Beispiel für den Beginn einer intensiven Zusammenarbeit, von der beide Seiten und natürlich auch Sie als unsere Partner und Kunden profitieren werden, ist die Integration der g+m elektronik ag in die Securitas Gruppe – und damit verbunden die Integration der Sprachalarmierung in unser Brandschutztechnik-Portfolio. Welche Gedanken die für ein Unternehmen verantwortlichen Menschen bei der Entscheidung für solche Kooperationen antreiben, ist ein Thema meines Gesprächs mit Remo Gori, dem Geschäftsführer und Verwaltungsratspräsidenten von g+m elektronik, ab Seite 28 in dieser *ProSicherheit* – ebenso wie die Frage, in welche Richtung sich Alarmierung und Brandschutz in den nächsten Jahren weiterentwickeln werden. Wie das Zusammenführen des Know-hows von Kooperationspartnern den wechselseitigen Zugang in eine größere Gebäudewelt ermöglicht, zeigt unsere Partnerschaft mit der digitalSTROM AG. Deren Smart-Home-System kann über die bestehenden Stromleitungen eines Gebäudes sämtliche elektrischen Geräte miteinander vernetzen. Auch unser smartes Rauchwarnmeldersystem Genius Plus lässt sich künftig auf diesem Weg in aktuelle Smart-Home-Lösungen integrieren. Mehr darüber können Sie im Fokus-Beitrag ab Seite 12 lesen – ebenso wie über das Neueste aus den Bereichen Rauchwarnmelder und Feststellanlagen, welche wir auf der BAU 2017 präsentieren. Ich lade Sie herzlich ein, uns dort auf unserem Stand zu besuchen. Zunächst einmal aber wünsche ich Ihnen eine anregende Lektüre.



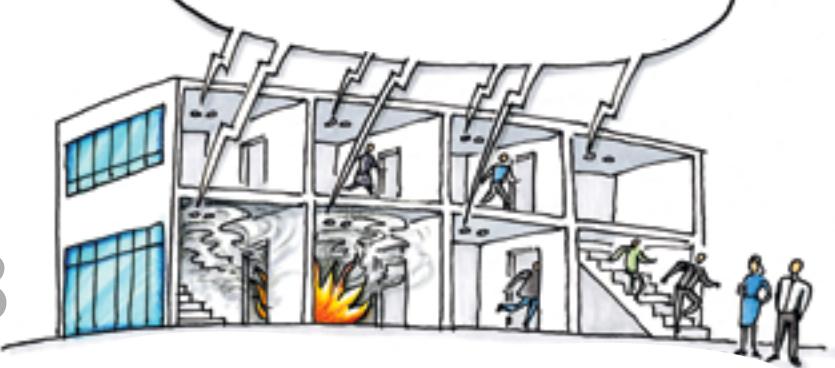
Ihr Peter Ohmberger





12

18



3 Auf 3 Minuten

Gemeinsam die Zukunft gestalten

Peter Ohmberger erklärt, welch großen Wert Partnerschaften für den erfolgreichen Übergang ins digitale Zeitalter haben.

6 Blickpunkt

SC Freiburg – Sicher in der ersten Liga

Hekatron unterstützt den Freiburger Fußballverein mit TV-Bandenwerbung und mit Rauchwarnmeldern für das Nachwuchszentrum sowie Stadion.

8 Magazin

Normierung – News

Anwendungsnormen werden überarbeitet. Nachruf auf Silvia Triebswetter. Linienförmiger Rauchmelder ILIA ECO. Verstärkung für den Systembereich. Update für Mehrfachsensormelder MTD 533X. Ticker-Meldungen.

10 Nachgefragt

„Leidenschaft für die Ingenieurmethoden des Brandschutzes“

Nach fast 40 Jahren Betriebszugehörigkeit geht Heinrich Herbster in den Ruhestand – ein Rückblick.

12 Fokus

Mit System Genius Plus ins Smart Home

Auf der BAU 2017 präsentiert Hekatron unter anderem das System Genius Plus und den Genius Port, der den Eintritt in Smart-Home-Technologien ermöglicht.

18 Inside

Sprachdurchsagen weisen den Weg

Gegenüber einer Alarmierung mit Hupen oder Sirenen bietet die Alarmierung mit Sprachalarmierungsanlagen entscheidende Vorteile.



20 Applikation Brandmeldeanlagen
Airbus DS Electronics and Border Security, Ulm
 32 mit SecoNET vernetzte Brandmelderzentralen
 Integral IP und über 7.000 Brandmelder
 überwachen das Werk.

24 Applikation Rauchwarnmelder
Friedrich-Realschule in Durlach
 Das smarte, vernetzte System Genius Plus
 sichert die Flucht- und Rettungswege in der
 Friedrich-Realschule.

28 Ohmberger trifft...
... Remo Gori,
 Geschäftsführer und Verwaltungsrats-
 präsident der g+m elektronik ag.

33 Best Practice
Einfach online lernen
 Die Webinare von Hekatron bieten in der
 Praxis vielfältige Vorteile, wie sich am Beispiel
 der BMZ Dieter Fingerle GmbH zeigt.

34 Seminare
Expertenwissen aus erster Hand
 Mit vielen neuen Inhalten baut Hekatron
 sein Schulungs- und Seminarangebot 2017
 weiter aus.

Impressum:
 ProSicherheit ist die Kundenzeitschrift der Hekatron Vertriebs GmbH. Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.
Herausgeber: Hekatron Vertriebs GmbH, Brühlmatten 9, 79295 Sulzburg,
 Telefon 07634 500 0, Telefax 07634 6419, www.hekatron.de, E-Mail: info@hekatron.de
Redaktion und Verlag: mk publishing GmbH, Döllgaststraße 7-9, 86199 Augsburg,
 Telefon 0821 34457 0, Telefax 0821 34457 19, www.mkpublishing.de, E-Mail: info@mkpublishing.de
Bildnachweise: digitalSTROM, Getty Images/Michael Kienzler, Hekatron,
 iStockphoto/pol_1978, mk publishing/mk Archiv, Michael Paetow, privat, Renate Schildheuer
 Udo Schönewald, shutterstock/ Andrey Popov

6 Blickpunkt



Sicher in der ersten Liga

Niemals aufgeben, bis zur letzten Minute alles geben – das ist es, was den in dieser Saison aufgestiegenen Bundesligaisten SC Freiburg beim Fußballpublikum so sympathisch macht. Aktuell unterstützt Hekatron den Freiburger Fußballverein mit einer TV-Bandenwerbung im Schwarzwald-Stadion. Die Marke „Hekatron“ und auch der ebenfalls auf der Bande gezeigte Genius Plus X sind somit bundesweit präsent – mit pro Saison bis zu 140 Millionen Zuschauern. Von dieser Bekanntheit profitieren letztendlich auch Hekatron-Errichter und -Fachhändler.

Um darüber hinaus für mehr Sicherheit bei den Nachwuchsspielern zu sorgen, hat der Sulzburger Brandschutztechnik-Spezialist das gesamte Nachwuchszentrum des SC Freiburg mit 98 Funkrauchwarnmeldern Genius Plus X und elf Funkhandtastern Genius ausgestattet. Verbaut wurden diese in den

Technikräumen, der Verwaltung, Kantine, den Lagerräumen, Fluren und natürlich in den Schlafräumen der Nachwuchs-Fußballer. Im Brandfall alarmieren alle Melder in der betreffenden Etage des dreistöckigen Gebäudes. Da es sich um offene Ebenen handelt, ist das Warnsignal überall hörbar. Auch das Schwarzwald-Stadion selbst sowie das neue VIP-Zelt wurden mit Genius-Plus-Rauchwarnmeldern ausgestattet.

Der SC Freiburg war der erste deutsche Proficlub, der sich Ende der 1990er-Jahre explizit als Ausbildungsverein positionierte. Die hochqualifizierte und nachhaltige Talentförderung ist seitdem einer der Eckpfeiler, mit dem Freiburg langfristig als Bundesliga-Standort gesichert werden soll. Mit der Installation der Rauchwarnmelder im Nachwuchszentrum sorgt Hekatron nun für die nötige Sicherheit der Spieler von morgen – dank einer frühzeitigen Warnung im Fall eines Brandes. ☺

Sicher auch im Schlaf:
Mit der Montage der Genius Plus X Rauchwarnmelder durch Hekatron sind die Fußballschüler des SC Freiburg im Brandfall bestens geschützt. Die unter anderem in den Schlafräumen des Nachwuchszentrums angebrachten Rauchwarnmelder sorgen für eine frühzeitige Warnung im Brandfall, was gerade im Schlaf Leben retten kann.



Normierung

Anwendungsnormen werden überarbeitet

Aktuell wird eine ganze Reihe von Anwendungsnormen für die Brandmeldetechnik überarbeitet und auf den neuesten Stand gebracht. Hekatron-Experte Heinrich Herbster gibt einen Überblick.

 Die DIN 14675:2012-04 „Brandmeldeanlagen – Aufbau und Betrieb“ wurde überarbeitet und in zwei Normenteile aufgeteilt: DIN 14675-1 „Brandmeldeanlagen – Teil 1: Aufbau und Betrieb“ und DIN 14675-2 „Brandmeldeanlagen – Teil 2: Anforderungen an Fachfirmen“. In diesem Zuge wurde die Norm redaktionell überarbeitet. Die normativen Verweisungen wurden aktualisiert und der informative Anhang R „Hinweise zu Anschlussbedingungen der Feuerwehren“ ergänzt. Der Schlussentwurf wird demnächst zur Kommentierung an die Öffentlichkeit gegeben werden.

Die DIN 14677 „Instandhaltung von elektrisch gesteuerten Feststellanlagen für Feuerschutz- und Rauchschutzabschlüsse“ wird ebenfalls überarbeitet und dabei in zwei Normenteile aufgeteilt. Dabei wird der bisherige Anhang C „Kompetenznachweis“ in eine DIN 14677 Teil 2 „Bewertung der Konformität“ integriert, um den bei der Gestaltung von Normen geltenden Neutralitätsgrundsatz einzuhalten. Der neue Teil 1 wird um die Instandhaltung von Feststellanlagen im Zuge bahngebundener Förderanlagen ergänzt.

Auch die DIN 14676 „Rauchwarnmelder für Wohnhäuser, Wohnungen und Räume mit wohnungsgleichlicher Nutzung – Einbau, Betrieb und Instandhaltung“ wird überarbeitet werden. Wichtigster Teil dieser Überarbeitung wird die Integration der Festlegungen für eine Inspektion von Rauchwarnmeldern aus der Ferne sein. Der in der bisherigen Norm enthaltene Passus zum Nachweis der Konformität wird auch in eine neue DIN 14676 Teil 2 integriert werden.

Die CEN/TS 54-14 „Fire detection and fire alarm systems – Part 14: Guidelines for planning, design, installation, commissioning, use and maintenance“ wurde dahingehend überarbeitet, dass alle in dem Normentext befindlichen Konformitätsanforderungen herausgenommen wurden. ☺



Trauer um Silvia Triebswetter

Hekatron trauert um **Silvia Triebswetter**, die im Alter von nur 45 Jahren verstorben ist. Die langjährige Mitarbeiterin kam im September 1989 als Auszubildende zur Industriekauffrau zu Hekatron. Seit 2003 leitete sie die Auftragsabwicklung des Bereichs Brandmelde- systeme. Die Kunden schätzten sie als absolut zuverlässige Ansprech- partnerin, bei der sie ihr Anliegen in besten Händen wussten. „Mit ihrem ausgeprägten Urteilsvermögen und ihrer starken Persönlichkeit war sie ein Leuchtturm in meinem Team und gleichzeitig Ratgeberin und Kritikerin im besten Sinne für mich“, sagt Dietmar Hog, Leiter Errichtervertrieb und Mitglied der Geschäftsleitung der Hekatron Vertriebs GmbH. ☺

Linienförmiger Rauchmelder ILIA ECO

Wirtschaftliche Lösung für einfache Anwendungen

Mit dem neuen linienförmigen **Rauchmelder ILIA ECO** ergänzt Hekatron sein Portfolio für Sonderbrandmeldetechnik um eine besonders wirtschaftliche Variante, die Betreibern speziell in einfachen Anwendungen bei geringem Aufwand einen hohen Sicherheitsstandard bietet.

ILIA ECO besteht aus einem Sender/Empfänger, einem Reflektor und einer Kontrolleinheit. Über diese lassen sich die ILIA-Melder vom Boden aus programmieren, einstellen, warten und mit der VdS-zugelassenen Testfunktion für Alarmauslösung testen. Mit einem überdurchschnittlich großen



Infrarotlichtkegel ausgestattet, toleriert der ILIA ECO problemlos Vibrationen oder Gebäudever- spannungen und gewährleistet auch ohne motorische Vorrichtung zur Nachjustierung dauerhaft eine präzise Detektion. ☺

Vorgestellt

Verstärkung für den Systembereich

Seit 1. Oktober 2016 ist **Thomas Tott** Leiter des neuen Bereichs Sprachalarmanlagen und Beschallungstechnik im Errichter-Vertrieb bei Hekatron. Der ausgebildete Elektroinstallateur und staatlich anerkannte Techniker für Betriebswissenschaft verfügt über mehr als zehnjährige Führungserfahrungen unter anderem als Projektleiter TGA und als Vertriebsleiter SAA und ELA sowie über ein umfangreiches Lieferanten-, Kunden- und Partnernetzwerk im Bereich SAA und ELA.



Als Gebietsverkaufsleiter Brandmeldeanlagen für den Großraum Frankfurt/Main verstärkt **Björn Kurz** seit 1. Oktober 2016 das Hekatron-Vertriebsteam. Aufgrund seiner mehrjährigen Berufspraxis als beratender Ingenieur und Projektleiter für technische Gebäudeausrüstung verfügt der ausgebildete Elektroinstallateur und staatlich anerkannte Techniker für Automatisierungs- und Regelungstechnik über umfangreiche Erfahrungen in der Abwicklung von Projekten aller Größenordnungen im Bereich der technischen Gebäudeausstattung – ergänzt durch langjährige praktische Erfahrung als aktives Mitglied der freiwilligen Feuerwehr. ☺



Update für Mehrfachsensormelder MTD 533X

Jetzt zugelassen nach EN 54-29

Hekatron hat den bewährten **Mehrfachsensormelder MTD 533X** fit für die Zulassung nach EN 54-29 und damit für die Zukunft gemacht. Dank neuester Erkenntnisse aus Brandversuchen und Erkenntnissen aus Forschungsergebnissen wurde der MTD 533X hinsichtlich Täuschungsalarmsicherheit weiterentwickelt und ist jetzt in Bezug auf Staub, Feuchtigkeit und

weitere Täuschungsgrößen deutlich robuster. Weiterhin verfügt der MTD 533X jetzt über einen Echtzeitstempel, so dass sich alle Ereignisse nachvollziehen und Ursachen ableiten lassen. Bei Bedarf lässt sich ein rotes Blinksignal einstellen, das die volle Funktionsfähigkeit des Melders signalisiert. Der neue, ab Januar 2017 verfügbare

Ticker

- 🕒 **Feuertrutz** – Auf der Feuertrutz-Messe in Nürnberg vom 22. bis 23. Februar 2017 präsentiert sich Hekatron in **Halle10.1 am Stand 621**. Parallel findet im Messe-Convention-Center der Brandschutzkongress statt. Hekatron-Geschäftsführer Peter Ohmberger wird als Key Speaker am **23. Februar um 16.00 Uhr** den Abschlussvortrag „Brandschutz 4.0 – BigData für die Sicherheit“ halten.
- 🕒 **Aktuelle Kataloge** – Ab Januar 2017 sind der neue Rauchwarnmelder-Gesamtkatalog, der neue Katalog für Rauchfrüherkennung in raumlufttechnischen Anlagen und der neue Katalog für Feststellanlagen verfügbar und gültig. Sie können kostenlos im entsprechenden Produktbereich auf der Hekatron-Homepage www.hekatron.de abgerufen werden.
- 🕒 **Auszeichnung** – Die Badische Zeitung hat Hekatron für ihre **Rauchwarnmelderkampagne mit dem BZ-Award „Kreative Werbung“** als Sieger in den Kategorien Print und Online ausgezeichnet. Laudator Prof. Dr. Breyer-Mayländer von der Hochschule Offenburg übergibt den Preis an Andreas Kiesewetter, Leiter Unternehmenskommunikation, und Peter Ohmberger, Geschäftsführer von Hekatron (von links).
- 🕒 **Rauchwarnmelderpflicht** – Ende 2016 läuft in **Nordrhein-Westfalen** und dem Saarland die Übergangsfrist für den Einbau von Rauchwarnmeldern in Bestandsbauten ab, Ende 2017 dann auch in Bayern – höchste Zeit, auch in diesen Bundesländern sämtliche Wohngebäude mit Rauchwarnmeldern auszustatten.
- 🕒 **Gewinner** – Jetzt stehen die Gewinner der Preise, die unter den Teilnehmern der **ProSicherheit-Leserbefragung** ausgelost wurden, fest: Hauptgewinner Matthias Will von Elektro Hartinger kann sich über ein iPad freuen; Matthias Tegeler von Graule Gebäudetechnik, Marc Barthel von der Steinau KG und Andreas Riese von der WISAG Gebäudetechnik Hessen GmbH erhielten je ein Kochbuch von Nelson Müller. Zehn weitere Gewinner erhielten jeweils drei Rauchwarnmelder Genius Plus.
- 🕒 **Regionalmessen** – Vom 15. – 17. Februar 2017 treffen Sie Hekatron auf der Elektrotechnik Dortmund und vom 29. – 31. März 2017 auf der Eltefa Stuttgart an.



MTD 533X ist zu 100 Prozent rückwärtskompatibel in Brandmeldeanlagen zu integrieren. ☺

Heinrich Herbster

„Leidenschaft für die Ingenieurmethoden des Brandschutzes“

Als Bereichsleiter Marktentwicklung und Mitglied der Geschäftsleitung war **Heinrich Herbster** an der rasanten Entwicklung Hekatrons entscheidend beteiligt; darüber hinaus hat er in führender Position in zahlreichen Ausschüssen und Gremien das den Brandschutz betreffende deutsche und europäische Normenwesen maßgeblich vorangebracht. Nach fast 40 Jahren Betriebszugehörigkeit geht er in den wohlverdienten Ruhestand. *ProSicherheit* blickt mit ihm auf die Zeit bei Hekatron zurück.

ProSicherheit: Wann sind Sie zu Hekatron gekommen?

Heinrich Herbster: Meine Zeit bei Hekatron begann am 2. Februar 1978: An diesem Tag habe ich meine Arbeit bei einem Hersteller von automatischen Brandmeldern in Sulzburg/Baden aufgenommen, der damals allerdings unter dem Namen Pyrotector Europe GmbH firmierte. Noch im Herbst des gleichen Jahres erfolgten dann ein Gesellschafterwechsel und damit verbunden auch die Umbenennung des Unternehmens in Hekatron GmbH. Meine ersten Tätigkeiten waren die Angebotserstellung und die Projektierung von Brandmeldeanlagen.

ProSicherheit: Gab es damals schon Grundlagen wie Verordnungen oder Normen, an denen Sie Ihre Arbeit ausrichten konnten?

Heinrich Herbster: Prinzipiell ja, aber die verfügbaren Regelwerke

für Brandmeldeanlagen waren ohne viel Substanz und so mussten wir vieles erst erproben. Dazu stand uns übrigens bereits in diesen frühen Jahren ein dem damals neuesten Stand der Technik entsprechendes Brandlabor zur Verfügung. Unter anderem war eine Diskussion, welches der zur Anwendung kommenden Prinzipien zur Detektion von Rauch das beste ist, immer gegenwärtig. Alle anderen Hersteller von Rauchmeldern präferierten einen Rauchmelder nach dem Kleinionenlagerungsprinzip, der mit einer leicht radioaktiven Strahlungsquelle arbeitete. Wir hingegen, das damals kleine Unternehmen Hekatron in Sulzburg hinter den Weinbergen, setzten als Außenseiter auf die Raucherkennung mittels des optischen Streulichtprinzips. Und die zukünftige Entwicklung sollte uns recht geben: Später, Anfang der 90er-Jahre, verschwand der radioaktive Rauchmelder nach

und nach und die Rauchmelder nach dem optischen Streulichtprinzip nahmen dessen Platz ein.

ProSicherheit: Also ging es zunächst einmal eher um die Suche nach der für den Brandschutz am besten geeigneten Technik und weniger um die normativen Grundlagen dafür?

Heinrich Herbster: Das eine ergab sich schließlich aus dem anderen. Das dünne Regelwerk und die Diskussionen um das beste Raucherkennungsprinzip führten dazu, dass wir in Abhängigkeit vom Brandrisiko und von im Objekt vorhandenen brennbaren Materialien Brandversuche zur Ermittlung des Ansprechverhaltens und der Melderplatzierung durchführten. Ich habe sicherlich Hunderte von solchen Brandversuchen in den unterschiedlichsten Bauwerken durchgeführt und konnte dabei sehr viele Erfahrungen mit den



So kennen die Partner von Hekatron Heinrich Herbster – in verschiedenen Gremien und Verbänden immer im Einsatz für die Weiterentwicklung des nationalen und europäischen Normenwesens.

Brandschutzkonzepte als tragende Säule des Brandschutzes wurde mir ein besonderes Anliegen, für das ich mich stark einzusetzte. Dabei bildete nicht nur das Erreichen der Schutzziele des Brandschutzes einen Schwerpunkt meiner Arbeit, sondern darüber hinaus auch die Frage, wie die Wirtschaftlichkeit von Brandschutzmaßnahmen durch den Einsatz von Anlagentechnik erhöht werden kann.

ProSicherheit: Wie wird der Bereich Marktentwicklung nach Ihrem Wechsel in den Ruhestand aufgestellt?

Heinrich Herbster: Der Teil der Normen und Richtlinien wird in das Produktmanagement überführt werden. Diesen Bereich übernimmt der erfahrene nationale und europäische Normungsexperte Thomas Litterst als neuer Leiter von mir, der zukünftig auch in der *ProSicherheit* über die aktuellen Entwicklungen auf diesem Gebiet berichten wird. Meine anderen Verbände, Behörden und Anwendungsforschung betreffenden Tätigkeiten wird Dr. Ing. Sebastian Festag als neuer Leiter Marktentwicklung und Mitglied der Geschäftsleitung fortführen. Er wird auch in diesem Magazin über die neuesten Entwicklungen von Forschung und Wissenschaft im Brandschutz informieren. Ich selbst möchte meine in fast 39 Jahren bei Hekatron gesammelten Erfahrungen nicht von heute auf morgen am 31. Dezember 2016 mit in den Ruhestand nehmen und werde dem Unternehmen noch für eine gewisse Zeit als Senior Consultant zur Verfügung stehen. ☺

bei Bränden auftretenden Emissionen sammeln – insbesondere was kleine und große, helle und dunkle sowie elektrisch neutrale und elektrisch geladene Rauch aerosole in der frühen Phase eines Brandes betrifft. Es lag für mich nahe, dass ich dieses in der Praxis erworbene Grundlagenwissen für die Erstellung von Anwendungsnormen für Brandmeldeanlagen nutzte, die die Branche ja dringend benötigte. Und dass ich dieses Wissen auch weitergab: beispielsweise in hauseigenen Seminaren sowie Vorträgen in Weiterbildungseinrichtungen und Hochschulen.

ProSicherheit: Was waren dann die nächsten Stationen Ihres beruflichen Werdegangs bei Hekatron?

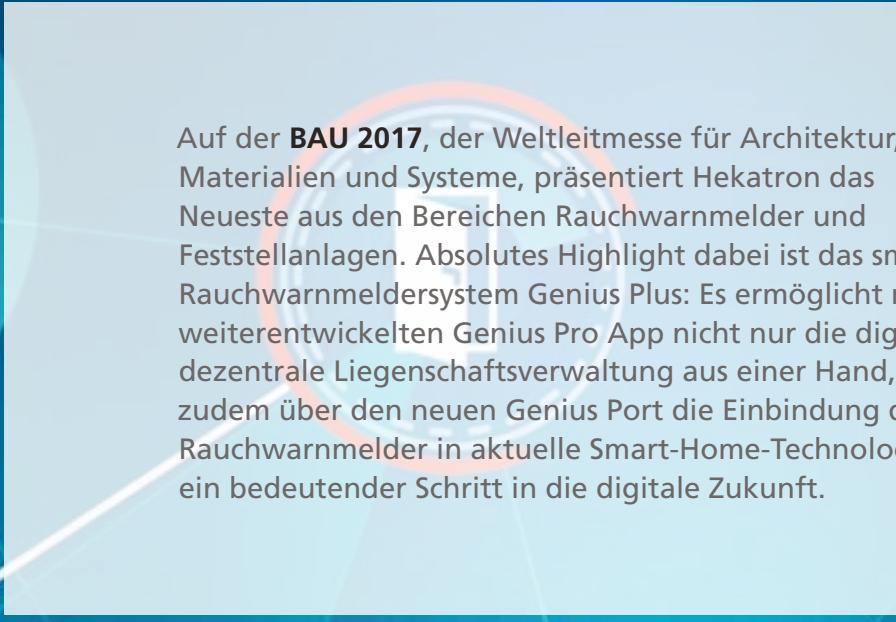
Heinrich Herbster: 1999 übernahm ich den Aufbau einer Marketingabteilung, die ich danach auch leitete. Es folgten Stationen

wie internationaler Produktmanager für Brandmeldeanlagen, bis ich schließlich 2003 Leiter des neu gegründeten Bereichs Marktentwicklung und damit auch Mitglied der Geschäftsleitung von Hekatron wurde. Mit diesem Bereich baute Hekatron seine Aktivitäten zur aktiven und nachhaltigen Marktentwicklung weiter aus – durch die Mitarbeit in normengebenden Gremien, Lobbyarbeit auf politischer Ebene und eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit. Hierzu gehörten Tätigkeiten beispielsweise als Vorsitzender des Fachkreises Brandmeldesysteme und des AK Normen und Richtlinien im ZVEI. Die Mitarbeit in der Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes e.V. (vfdb) ermöglichte mir einen tieferen Einblick in die Ingenieurmethoden des Brandschutzes, für die ich eine Leidenschaft entwickelte. Vor allem die Integration der anlagentechnischen Brandschutzmaßnahmen in

Hekatron auf der BAU 2017

Mit System Genius Plus ins Smart Home





Auf der **BAU 2017**, der Weltleitmesse für Architektur, Materialien und Systeme, präsentiert Hekatron das Neueste aus den Bereichen Rauchwarnmelder und Feststellanlagen. Absolutes Highlight dabei ist das smarte Rauchwarnmeldersystem Genius Plus: Es ermöglicht mit einer weiterentwickelten Genius Pro App nicht nur die digitale dezentrale Liegenschaftsverwaltung aus einer Hand, sondern zudem über den neuen Genius Port die Einbindung der Rauchwarnmelder in aktuelle Smart-Home-Technologien – ein bedeutender Schritt in die digitale Zukunft.

Über den Genius Port lassen sich alle funkvernetzten Rauchwarnmelder des Systems Genius mit Smart-Home-Systemen von digitalSTROM vernetzen – die Branddetektion komplettiert das Smart Home.



Neue Techniken, neue Materialien und neue Anwendungsmöglichkeiten – auf der BAU können Besucher die Zukunft des Bauens hautnah erleben. Über 250.000 Besucher und Aussteller aus mehr als 40 Ländern erwarten die Veranstalter der Weltleitmesse für Architektur, Materialien und Systeme bei dem Fachevent 2017. Unter dem Motto „Leistung gemeinsam verbinden“ stellt Hekatron hier am Stand 514 in Halle B3 aktuelle Brandschutztechnik vor: Innovationen und Weiterentwicklungen – von heute und für morgen.

Genius Plus mit neuen Funktionen und Dienstleistungen

Als absolutes Highlight präsentiert Hekatron auf der BAU 2017 das smarte System Genius Plus mit neuen Funktionen und Dienstleistungen. Damit bieten die vielfach ausgezeichneten Rauchwarnmelder Genius Plus und Genius Plus X jetzt nicht nur maximale Brandschutzsicherheit, sondern auch ein bislang einzigartiges Höchstmaß an Komfort und Bedienungsfreundlichkeit. Mit ihrer akustischen smartsonic-Übertragungstechnik stellen die Melder über Genius Home App oder Genius Pro App die Verbindung zum Smartphone her. Mit der Genius Home App können Mieter oder Eigentümer von mit Rauchwarnmeldern ausgestatteten Wohnungen die Funktionsfähigkeit der Melder einfach und schnell überprüfen und sich so immer sicher sein, dass diese im Fall eines Brandes ihr Leben wirklich schützen. Wenn der Sensor verschmutzt oder die Batterie erschöpft ist, erhalten sie beispielsweise eine Austauschwarnung.



Hartmut Dages, Geschäftsbereichsleiter Produktmanagement

„Mit dem Genius Port erschließen sich vielfältige neue Möglichkeiten zur Brandschutzoptimierung. Das größte Potenzial liegt sicher darin, dass mit ihm die Brandmeldetechnik im Smart Home Einzug hält.“



Für Fachrichter und andere Rauchwarnmelderprofis hat Hekatron die Genius Pro App konsequent weiterentwickelt. Sie führt nun intuitiv durch den kompletten Wartungsprozess – inklusive Abfrage der smartsonic-Daten zur weiteren Interpretation des Melderzustandes. Ebenfalls weiterentwickelt wurden die Wartungsprotokolle, die nun eine Protokollierung der Funktions- und Sichtprüfung inklusive Dokumentation etwaiger Beschädigungen mittels Fotofunktion ermöglichen. Auch außerhalb von Wartungen sind Melder-Einzeldiagnosen möglich. Die Diagnosedaten können dabei direkt an den Hekatron Live-Support zur weiteren Interpretation gesendet werden.

Über die Genius Pro App ins Genius Web

Alle Daten können zudem über die Genius Pro App an das Genius Web übertragen werden. Diese neue digitale Verwaltungsplattform ermöglicht die Online-Echtzeitsynchronisation aller Wartungsdaten. Das Genius Web führt alle Daten von Kunden, Liegenschaften, Wohneinheiten sowie Wartungen und Inbetriebnahmen zusammen, macht sie auf einen Blick sichtbar und – auch für mehrere Nutzer gleichzeitig – bearbeitbar. Damit ermöglicht das System Genius Plus jetzt auch die dezentrale digitale Liegenschaftsverwaltung aus einer Hand. Ganz neu im Genius Web sind neue Archiv- und Verwaltungsfeatures, die das gesamte Brandschutzmanagement noch einfacher, schneller und sicherer machen.

Mit dem Genius Port ins smarte Gebäude

Künftig wird es mit dem Genius Port als zentralem Datenknoten zudem möglich sein, alle Informationen der funkvernetzten Rauchwarnmelder zu bündeln und sie im Internet bereitzustellen. „Damit erschlie-

ßen sich vielfältige neue Möglichkeiten zur Brandschutzoptimierung“, erläutert Hartmut Dages, Geschäftsbereichsleiter Produktmanagement. „So ist auf diesem Weg jederzeit der Fernzugriff auf das gesamte Meldernetzwerk für Status- und Störungsmeldungen möglich. Zudem lassen sich damit nun auch alle Alarne und Störungen auf mobile Endgeräte übertragen, wo sie angezeigt und quittiert werden können. Das größte Potenzial des Genius Port liegt jedoch darin, dass mit ihm die Brandmelde-technik im Smart Home Einzug hält.“ Über ihn lassen sich alle funkvernetzten Rauchwarnmelder mit Smart-Home-Systemen der digitalSTROM AG, dem neuen Kooperationspartner von Hekatron, vernetzen. Intuitiv in der Anwendung und einfach einzubauen, kommunizieren diese Smart-Home-Systeme über die bestehenden Stromleitungen und vernetzen sämtliche Elektrogeräte des Haushalts miteinander. Damit ermöglichen die Systeme von digitalSTROM, die auch im Gebäudebestand nachgerüstet werden können, die individuelle Steuerung eines Wohnobjekts.

Lebensrettende Aktionen im Ernstfall

Von der Kooperation profitieren beide Partner ebenso wie deren Kunden: digitalSTROM ergänzt den bisherigen Leistungsumfang seiner Systeme um die Komponente Brandraucherkennung und Warnen der Bewohner. Und die funkvernetzten Rauchwarnmelder von Hekatron lassen sich auf diesem Weg nun erstmals in aktuelle Smart-Home-Lösungen integrieren. So können im Alarmfall lebensrettende Aktionen automatisch erfolgen, die das schnelle Verlassen des Hauses unterstützen: Fluchtwege werden beleuchtet, Jalousien und Rollläden automatisch hochgefahren und über die Audioanlage Hinweise zum genauen Ort des Feuers und zum richtigen Verhalten im Brandfall gegeben. Zudem lassen sich

»



Auf der BAU 2017 präsentierte Hekatron unter anderem den Genius Port, die Rauchwarnmelder des Systems Genius Plus und die neue Feststellanlagenzentrale FSZ Pro (von links).

» Geräte, die mögliche Brandherde sein könnten, automatisch abschalten. Auch bestehende Genius Hx Funksysteme sind mit dem neuen Genius Port kompatibel, so dass sie sich sofort nach Verfügbarkeit dieses Datenknotens schnell und einfach upgraden lassen. Unerlässlich ist in jedem Fall die Funkvernetzbarkeit: Wer die Vorteile, die der Genius Port mit der Einbindung der Rauchwarnmelder in das Smart Home und dem Fernzugriff auf das Meldernetzwerk bietet, künftig nutzen will, sollte sich heute schon für funkvernetzbare Rauchwarnmelder Genius Plus X entscheiden, die Hekatrons jahrelange Funkkompetenz in sich vereinen. Zehn Jahre Gerätegarantie, eine Zehnjahresbatterie, permanente Selbstüberwachung, Verschmutzungsprognose und vielfältige Möglichkeiten zur Funkvernetzung sind weitere herausragende Merkmale des Systems Genius Plus.

Neue Feststellanlagenzentrale FSZ Pro mit mehr Funktionen

Auch im Feststellanlagenbereich präsentierte Hekatron auf der BAU 2017 mit der Feststellanlagenzentrale FSZ Pro für Rauch- und Feuerschutztüren eine Neuheit. Ebenso wie die seit Jahren bewährte FSZ Basis ist auch die FSZ Pro Netzgerät, Handtaster, Alarmspeicher und Reset-Taster in einem. Im Vergleich zu dieser bietet sie aber eine Reihe neuer

Funktionen, die den Betrieb komfortabler machen. So verfügt die FSZ Pro über einen externen Alarmeingang, über den sie mit übergeordneten Systemen, wie beispielsweise einer Brandmelderzentrale, vernetzt werden kann. Neu ist auch die Funktion „Stille Schließung“: Die Handauslösung kann betätigt werden, ohne dass ein Alarm erzeugt bzw. weitergeleitet wird. Dies ermöglicht es beispielsweise Reinigungskräften, eine Feuerschutztür ohne Alarmierung zu schließen, um dahinter zu putzen. Diese Funktion lässt sich auch nutzen, um nach Feierabend oder am Wochenende die Türen durch übergeordnete Systeme schließen zu lassen, ohne dass ein Alarmsignal weitergegeben wird. Die Alarmierung im Brandfall wird durch die „Stille Schließung“ aber natürlich nicht außer Kraft gesetzt.



Christian Rudolph, Hekatron-Gesamtvertriebsleiter Deutschland

„Wir nutzen die Messe BAU als bedeutenden Treffpunkt der Branche, um unsere Sicherheitsoffensive zum wichtigen Thema ‚Meldertausch bei Feststellanlagen‘ fortzusetzen.“



Energiespeicher überbrückt Spannungsausfälle

Für mehr Sicherheit im Betrieb sorgt bei der FSZ Pro der integrierte zuschaltbare Summer, der im Alarm- oder Störungsfall ein Warnsignal abgibt. Ein neues Feature bietet die FSZ Pro auch mit dem Energiespeicher ESM Pro. Er sorgt dafür, dass die Tür auch bei kurzzeitigen Spannungsunterbrüchen offen bleibt. Der ESM Pro lässt sich darüber hinaus nutzen, um auch bei Spannungsausfall eine akustische und optische Signalisierung des Schließvorgangs sicherzustellen und externe Signalgeber zu puffern. Zudem ermöglicht das Zusatzmodul ESM, kombiniert mit einem Signalmittel, die akustische und optische Signalisierung auch in Räumen mit mehr als 50 dB Umgebungslautstärke.

Ebenso wie schon die FSZ Basis kann auch die FSZ Pro in schwierigen Umgebungsbedingungen eingesetzt werden, da ihr Gehäuse mit einer Folientastatur ausgestattet ist und über die Schutzart IP 65 verfügt. Staub, Kälte, Wärme, Feuchtigkeit und andere Widrigkeiten können ihr deshalb nichts anhaben. Auch bei der Modernisierung von Feststellanlagen, der in Zukunft immer mehr Bedeutung zukommen wird, bietet die FSZ Pro Vorteile. Sie erlaubt dem Betreiber zu entscheiden, ob er seine Feststellanlagen entsprechend den Anforderungen aus der DIN 14637 modernisieren oder ob er sie wie bisher weiterbetreiben möchte.

Nach wie vor ein wichtiges Thema: Meldertausch

Über die Vorstellung von Produkten, Dienstleistungen und Lösungen hinaus, ist es Hekatron bei jeder Messe ein besonderes Anliegen, über für die Sicherheitsbranche wichtige Themen zu informieren. Wie bereits auf der Security 2016, bildet dabei auch auf der BAU 2017 die Aufklärung zum Meldertausch bei Feststellanlagen einen Schwerpunkt. „Obwohl die DIN 14677 einen genau definierten Tauschzyklus für Melder festlegt und auch sonst die Wartung regelt, werden nach Expertenschätzungen leider nach wie vor rund 70 Prozent aller Feststellanlagen keiner

regelmäßigen Funktionsprüfung, Wartung und Instandhaltung unterzogen“, betont Christian Rudolph, Hekatron-Gesamtvertriebsleiter Deutschland. „Wir nutzen deshalb die Messe BAU als bedeutenden Treffpunkt der Branche, um unsere Sicherheitsoffensive zu diesem wichtigen Thema fortzusetzen – aufbauend auf unserem umfassenden Whitepaper zur DIN 14677.“ Da die DIN 14677 die allgemein anerkannten Regeln der Technik beschreibt und dabei auch den Austausch von Meldern definiert, ist sie in diesem wie in allen anderen Punkten einzuhalten. Betreiber und Wartungsunternehmen, die nicht nach ihr handeln, haben im Schadensfall ein erhöhtes Haftungsrisiko. Auf der BAU 2017 stellt Hekatron auch ein neues Finanzierungsangebot vor, mit dem das Unternehmen Betreiber beim Meldertausch unterstützt. ☺

 **BAU 2017**

16.-21. Januar · München

BAU 2017 im Überblick

Termin: 16. bis 21. Januar 2017

Ort: Messe München
81823 München

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag: 9.30 bis 18 Uhr
Samstag: 9.30 bis 17 Uhr

<http://bau-muenchen.com>

Hekatron auf der BAU:
Halle B3, Stand 514

Brandmelderzentrale Integral IP und Sprachalarmierungsanlage von g+m

Sprachdurchsagen weisen den Weg

Die Alarmierung mit Sprachalarmierungsanlagen (SAA) bietet gegenüber einer Alarmierung mit Hupen oder Sirenen im Brandfall entscheidende Vorteile. Mit klaren Ansagen verdeutlichen sie den Betroffenen die Art der Gefahr und ermöglichen ihnen eine Selbstrettung über die bestgeeigneten Fluchtwege. Ab Januar 2017 bietet Hekatron Sprachalarmierungsanlagen der g+m elektronik ag an, die auch in Kombination mit der Brandmeldeanlage Integral IP Lösungen zur Sprachalarmierung ermöglichen – exakt an das zu überwachende Objekt angepasst.

Mit einwandfrei verständlichen, eindeutigen Informationen stellen Sprachalarmierungsanlagen im Brandfall sicher, dass die gefährdeten Personen die Situation erkennen, ihre Gefährdung ernst nehmen und dementsprechend gezielt handeln. So lassen sich Panikreaktionen vermeiden, die Selbstrettung erfolgt schneller und geordneter. Insbesondere in Gebäuden und Räumen, in denen sich viele Menschen aufhalten, die mit den Fluchtwegen vor Ort nicht vertraut sind, hat die Sprachalarmierung gegenüber einer Alarmierung mittels reiner Tonsignale durch Hupen oder Sirenen klare Vorteile. Die Liste dieser Objekte ist lang: Einkaufszentren, Krankenhäuser, Bürogebäude, Seniorenheime, Produktionsstätten, Schulen und



Universitäten zählen ebenso dazu wie Banken, Sportanlagen, Hotels und Bahnhöfe. Die Integration einer SAA nach VDE 0833-4, wie des APS-Systems der g+m elektronik ag, mit einer Brandmeldeanlage wie der Integral IP von Hekatron ermöglicht im Brandfall exakt an der Situation ausgerichtete Alarmierungsszenarien. Abhängig davon, in welchem Gebäudebereich die Brandmelder Rauch und Feuer detektiert haben, lassen sich mit Sprachdurchsagen gezielt die Fluchtwege aufzeigen, die benutzbar sind, ebenso

wie der Bereich, der verraucht und damit als Gefahrenzone unpassierbar ist. Wenn bei einer Ausbreitung des Brandes dann noch weitere Melder in anderen Bereichen anschlagen, könnte die Sprachalarmierungsanlage sogar, dank ihrer Kommunikation mit der Brandmeldeanlage, angepasst auf die neue Situation reagieren: Sie könnte somit durch eine andere Sprachdurchsage auf die geänderte Fluchtwegesituation hinweisen oder auch zusätzliche Bereiche in die Alarmierung mit einbeziehen. Zusätzlich können



Feuerwehr oder Sicherheitspersonal bei Bedarf über das an die SAA angeschlossene Feuerwehr-mikrofon oder das Evakuierungs-pult mit Live-Durchsagen die Evakuierung steuern. Während des Normalbetriebs wird die Funktionsfähigkeit der SAA und ihrer Komponenten bis hin zur Mikrofonkapsel durch eine permanente Linienüberwa-chung mittels Testsignalen sicher-gestellt. Die Anlage kann natür-lich auch zur herkömmlichen Beschallung, zum Beispiel für Hintergrundmusik oder Werbe-durchsagen, genutzt werden und bietet somit einen erheblichen Mehrwert für die Betreiber. Abhängig von den im Sicher-heitskonzept für das abzusichernde Gebäude festgelegten Anforderungsklassen muss eine SAA gemäß DIN VDE 0833-4

bestimmten Anforderungen an die Ausfallsicherheit genügen. So darf bei einer SAA der Sicherheitsstufe I beim Auftreten eines einzelnen Fehlers in einem Übertragungs-weg – etwa einer Unterbrechung oder einem Kurzschluss – nicht mehr als ein Alarmierungsbereich ausfallen. Dies lässt sich gewährleisten, indem für jeden Alarmierungsbereich ein eigener Lautsprecherstromkreis installiert wird. Bei SAA der Sicherheitsstufe II muss sichergestellt sein, dass bei einem Fehler in einem Verstärker oder Übertragungsweg jeder Alarmierungsbereich noch ange-messen (Sprachübertragungsindex $STI \geq 0,45$) beschallt wird. Dies lässt sich beispielsweise durch die Installation der doppelten Anzahl von Lautsprechern und zwei Lautsprecherstromkreisen pro Alar-mierungsbereich erreichen, was

in der Regel als AB-Linien-Verka-belung bezeichnet wird. Bei SAA der Sicherheitsstufe III schließlich muss auch bei einem Fehler im Gesamtsystem die Beschallung noch in jedem Alarmierungs-bereich mit einer angemessen-en Sprachverständlichkeit erfolgen. Diese Anforderung lässt sich mit einer vollredundanten SAA erfüllen. Sprachalarmierungsanlagen gemäß DIN VDE 0833-4 sind ein integraler Bestandteil von Brand-meldeanlagen. Seit 2012 gelten auch für sie die bis dahin nur für Brandmeldeanlagen relevanten Anforderungen der DIN 14675. Und ebenso wie bei Brandmel-deanlagen unterstützt Hekatron seine Kunden auch bei SAA weit über das Produkt hinaus in allen Leistungsphasen mit umfassen-den Dienstleistungen. ☺

Airbus DS Electronics and Border Security (EBS), Ulm

7.000 Brandmelder wachen über Sensorikspezialisten



Der Standort Ulm von **Airbus DS Electronics and Border Security (EBS)**, eines führenden Anbieters von Premiumsensoren für Sicherungs-, Überwachungs- und Lage erfassungszwecke, umfasst mehr als 25 Gebäude mit einer Fläche von rund 140.000 Quadratmetern. Für die brandschutztechnische Überwachung dieses gigantischen Werks kommen 32 mit SecoNET vernetzte Brandmelderzentralen Integral IP und über 7.000 Brandmelder, darunter die ganze Palette von Sonderbrandmeldern, zum Einsatz.



Michael Fiertel, Projektleiter bei NAT, und Harald Muth, Projektleitung seitens des Facility-Managements von EBS, erörtern die Einsatzmöglichkeiten für Mehrfachsensormelder mit integriertem Akustik-Signalgeber.

EBS ist ein Unternehmen der Verteidigungstechnik in Deutschland mit etwa 4.000 Mitarbeitern, das aus der Abspaltung eines Teils der Verteidigungselektronik der Airbus Gruppe hervorgegangen ist. Basierend auf einer mehr als 100-jährigen Hightech-Erfahrung, ist das Unternehmen beispielsweise Weltmarktführer bei Flugkörperwarnsystemen und U-Boot-Periskopen. Daneben ist EBS als neues Sensorhaus stark auf dem Markt für Radare, Optronik und elektronische Kampfführungssysteme positioniert und zudem ein führender Anbieter von Grenzüberwachungssensoren. Am Standort Ulm entwickeln und fertigen rund 2.000 Mitarbeiter komplexe Sicherheitselektronik wie Radare, elektronische Schutzsysteme und Digitalfunksysteme. Mit mehr als 25 Gebäuden – teilweise denkmalgeschützte alte Bausubstanz, teilweise neu errichtete Objekte – und einer Gebäudefläche von rund 140.000 Quadratmetern wirkt das Werksgelände wie eine eigene kleine Stadt.

Installation während des laufenden Betriebs

Ebenso wie die am ESB-Standort Ulm produzierten Systeme immer den neuesten Stand der Technik repräsentieren, muss auch der Brandschutz für das Werk immer up to date sein. 2013 wurde deshalb die NAT Neuberger Anlagen-Technik AG, die von der Projektierung über Beratung und Installation bis hin zur Wartung alle Dienstleistungen rund um Elektro- und Elektronikanlagen anbietet, mit der Errichtung einer neuen Brandmeldeanlage beauftragt. Die Mitarbeiter der Dachauer NAT-Niederlassung ersetzen dabei die bestehende Anlage eines anderen Herstellers durch ein Brandmeldesystem Integral IP von Hekatron. Eine besondere Herausforderung bei den knapp zwei Jahren in Anspruch nehmenden, Anfang 2016 abgeschlossenen Installationsarbeiten lag

darin, dass der Einbau der kompletten Brandmeldeanlage während des laufenden Betriebs erfolgen musste. „Eine enge Abstimmung mit dem Betreiber war hierbei unerlässlich, um Störungen zu vermeiden“, betont Michael Fiertel, der als Projektleiter seitens NAT die Installation betreute. Dass dies gelang, hebt Harald Muth, der seitens des Facility-Managements von ESB die Projektleitung innehatte, lobend hervor: „Wir mussten den Betrieb während der Installation nicht unterbrechen und er wurde auch in keiner Weise beeinträchtigt.“

32 über SecoNET vernetzte Zentralen

Die Dimensionen der Brandmeldeanlage sind, der Größe des Werks entsprechend, gewaltig: Sie umfasst insgesamt 32 Teilzentralen. Diese sind mittels Lichtwellenleiter-Kabel (LWL) über SecoNET miteinander vernetzt, was eine schnelle und störungsfreie Kommunikation zwischen den Zentralen und eine flexible Erweiterung von Zentralen jederzeit ermöglicht. Auch die in verschiedenen Bereichen des Werks installierten Trockenalarmventilstationen werden durch die Brandmeldeanlage überwacht. Für Wartungs- und Revisionsarbeiten stehen dabei an den Sprinklerzentralen abgesetzte Bedienfelder zur Verfügung. Ein Universelles Managementsystem (UMS) von Hekatron bündelt alle Informationen und stellt sie Sicherheitspersonal und Haustechnik an zwei Arbeitsplätzen mit je zwei Monitoren klar strukturiert und visualisiert zur Verfügung. In Abstimmung mit der Werkfeuerwehr wurden an definierten Eingängen insgesamt 30 Feuerwehr-Erstinformationsstellen installiert, um der Feuerwehr so in jedem Fall den unverzüglichen Zugriff auf alle von ihr benötigten Informationen und das rasche Auffinden des Brandherds zu gewährleisten.

In der Fahrzeughalle der Werkfeuerwehr überwachen Mehrfachsensormelder CMD 533X die Luft auch auf CO.





Auf den zwei Monitoren des UMS stehen alle Informationen übersichtlich und klar strukturiert zur Verfügung (oben). Klaus Moser von der Werkfeuerwehr an einer Feuerwehr-Erstinformationsstelle (oben rechts). Im Salzbad kommt ein linienförmiger Wärmemelder zum Einsatz (rechts). Michael Fiertel an einem abgesetzten Bedienfeld der Sprinkleranlage.



Die gesamte Palette der Sonderbrandmeldetechnik

Für die sichere Branddetektion sorgen in den verschiedenen Gebäuden mehr als 7.000 Brandmelder. Neben zahlreichen punktförmigen Mehrfachsensormeldern MTD 533X und MTD 533X-SCT kommt dabei auch die gesamte Palette der Sonderbrandmeldetechnik zum Einsatz. So werden Trafostationen und Aufzugsschächte mit Ansaugrauchmeldern ASD 535-1 und ASD 535-2 überwacht, deren Sensorgehäuse außerhalb des zu überwachenden Bereichs gut zugänglich für Wartungszwecke montiert wurden. In großen Produktionshallen dagegen montierten die NAT-Techniker linienförmige Rauchmelder ILIA, deren Sender- und Empfängerteile sich auch in solchen Hallen, die mit Maschinen vollgestellt sind, während des laufenden Betriebs gut installieren und warten lassen. Eine besondere Herausforderung für die Branddetektion stellte der Raum mit dem für das Hartlöten von Aluminium genutzten Salzbad dar, in dem hohe Temperaturen von 300 bis 400 °C im Lötöfen und kurzzeitig stark schwankende hohe Temperaturen an der Hallendecke auftreten. Hier kam ein linienförmiger Wärmemelder Listec zum Einsatz. In der Fahrzeughalle für die Einsatzfahrzeuge der Werkfeuerwehr montierten die NAT-Mitarbeiter Mehrfachsensormelder CMD 533X, die neben Rauch und Wärme auch CO detektieren und dementsprechend auch bei hoher Abgasbelastung ansprechen. Für die Alarmierung kamen zwei unterschiedliche Lösungen zum Einsatz: In einigen Bereichen erfolgt sie mittels Mehrfachsensormeldern MTD 533X-SCT mit integriertem Akustik-Signalgeber über eine Ringleitung, in anderen Gebäuden dagegen mittels Sirenen über eine Stichleitung.

Während des gesamten Installationsprozesses konnte NAT auf das anlagentechnische Know-how von Hekatron setzen: „Die Unterstützung seitens Gebietsverkaufsleiter Jens Wernisch und Projektierer Jochen Schmidt und die Zusammenarbeit mit ihnen waren zu jeder Zeit erstklassig“, betont Michael Fiertel. „So machen Projekte Spaß!“ ☺

Airbus DS EBS, Ulm

Vollschatz für das Werk

32 Brandmelderzentralen Integral IP im SecoNET-Zentralenverband

6.850 Mehrfachsensormelder MTD 533X

9 Mehrfachsensormelder MTD 533X-SCT mit integriertem Akustik-Signalgeber

9 Mehrfachsensormelder CMD 533X zur Detektion von Rauch, Wärme und CO

29 Ansaugrauchmelder ASD 535-1 und ASD 535-2

96 Rauchmeldeeinrichtungen für Lüftungskanäle LKM 593X

14 linienförmige Rauchmelder ILIA

1 linienförmiger Wärmemelder Listec

470 Handfeuermelder MCP 535-1

30 Feuerwehr-Erstinformationsstellen mit Feuerwehrbedienfeld (FBF) und Feuerwehranzeigetableau (FAT)

Alarmierungstableau für die Feuerwehr

1.787 Laufkarten

3.700 Sirenen, Alarmierung über Stichleitung

Löschanlagenüberwachung und Löschanlagensteuerung

1 Managementsystem UMS mit 2 Arbeitsplätzen

www.detectandprotect.org

www.nat.eu



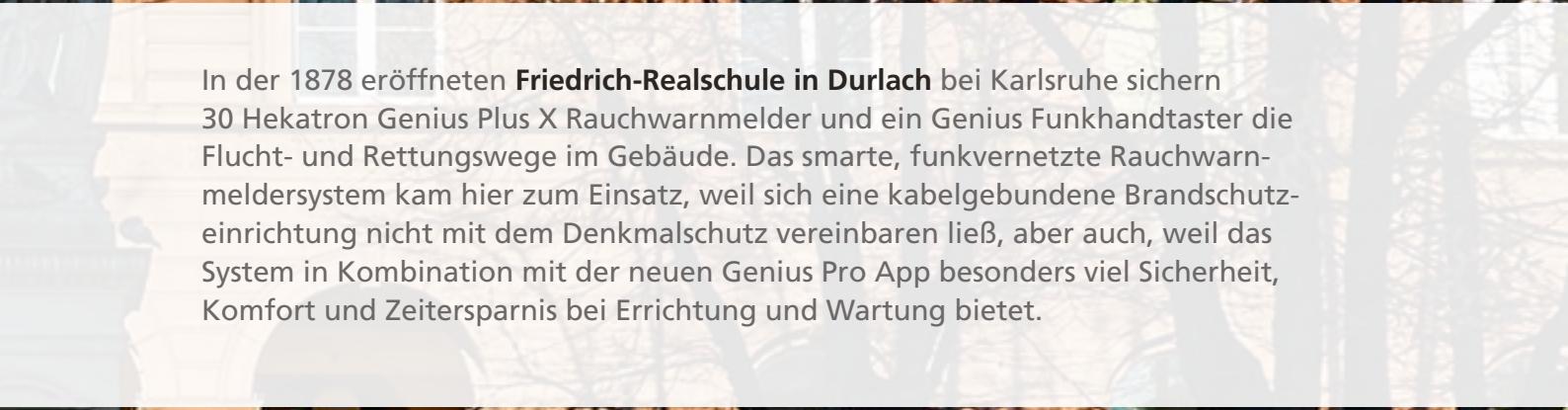
Friedrich-Realschule in Durlach

Alte Schule smart geschützt





In der 1878 eröffneten **Friedrich-Realschule in Durlach** bei Karlsruhe sichern 30 Hekatron Genius Plus X Rauchwarnmelder und ein Genius Funkhandtaster die Flucht- und Rettungswege im Gebäude. Das smarte, funkvernetzte Rauchwarnmeldersystem kam hier zum Einsatz, weil sich eine kabelgebundene Brandschutzeinrichtung nicht mit dem Denkmalschutz vereinbaren ließ, aber auch, weil das System in Kombination mit der neuen Genius Pro App besonders viel Sicherheit, Komfort und Zeitersparnis bei Errichtung und Wartung bietet.



Die Friedrich-Realschule in Durlach bei Karlsruhe kann auf eine lange Geschichte zurückblicken. Schließlich wurde sie bereits im Jahr 1878 eröffnet, damals unter dem Namen Vereinigte Schule. 1913 wurde die Schule zu Ehren von Großherzog Friedrich I. von Baden in Friedrich-Realschule umbenannt, in der Weimarer Republik hieß sie zwischenzeitlich dann Schillerschule. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde ein Mittelzugzweig eingeführt und seit 1964 fungiert die Schule unter dem heutigen Namen als reine Realschule.



Funkvernetzte Brandschutztechnik

So alt und wechselvoll die Geschichte des Gebäudes auch ist, so modern und zeitgemäß ist die brandschutztechnische Ausstattung des Objekts. Sie besteht aus 30 Hekatron Genius Plus X Rauchwarnmeldern und einem Genius Funkhandtaster, die – vernetzt über das Funkmodul Pro X – im Hauptgebäude die entsprechenden Flucht- und Rettungswege sichern. Errichtet wurde das System von der Willi Stober GmbH & Co. KG in Karlsruhe. Das 1947 gegründete Familienunternehmen zählt zu den führenden Großhändlern für Stahl, Haustechnik, Baubeschlag und Werkzeuge und ist auch in der Sicherheitstechnik mit den Schwerpunkten Schließanlagen, Zutrittskontrolle, Türautomation und vorbeugende Brandschutztechnik tätig. Und hier setzt das Traditionssunternehmen seit vielen Jahren auf die Produkte von Hekatron: „Die Hekatron-Systeme sind für alle Anwendungsfälle universell einsetzbar und jeweils zugelassen, ob es sich um Feststallanlagen, Rauchwarnmelder oder um komplette Brandmeldeanlagen handelt“, erklärt Norbert Clour, der als zuständiger Servicetechniker bei der Willi Stober GmbH & Co. KG den Bereich Service und Montage leitet. „Gleichzeitig lässt sich damit auch jede Anlage je nach Anforderung beliebig erweitern, und zwar ohne größeren Aufwand.“

Mehr Effizienz und Sicherheit mit der Genius Pro App

In der Schule erfolgte die Installation des Systems Genius Plus Ende Oktober 2016. Anlass der Ausrüstung war die Forderung, dass sämtliche Flucht- und Rettungswege brandschutztechnisch überwacht werden müssen. Da das unter Denkmalschutz stehende Gebäude im Inneren viele erhaltenswerte Decken- und Wandverzierungen aufweist, kam eine herkömmliche kabelgebundene Brandmeldeanlage nicht infrage. Das war aber nicht der einzige Grund dafür, dass hier das System Genius Plus zum Einsatz kam: „Wir haben mit dem Genius Plus System schon bei vielen anderen Schulen, Kindergärten und ähnlichen

Einrichtungen beste Erfahrungen gemacht. Dies gilt auch für die Funkhandtaster, deren Bedienungsanleitung darüber hinaus sehr verständlich gehalten ist. Falls ein Alarm ausgelöst wird oder eine Fehlermeldung kommt, weiß jeder Verantwortliche, was zu tun ist oder wie sich die Anlage zurücksetzen lässt“, so Norbert Clour. „Nicht zuletzt überzeugt das Genius System auch durch seine besonders hohe Montage- und Anwendungsfreundlichkeit, die in der Praxis viel Arbeit und Zeit spart.“

Leitfaden für Installation und Wartung

Die Montage- und Bedienerfreundlichkeit des Genius Plus Systems speziell für den Errichter wird durch die neue Genius Pro App noch einmal entscheidend erhöht. Und davon profitiert auch Norbert Clour bei der Friedrich-Realschule: „Ich kann alle Informationen aus dem Rauchwarnmelder mit dem Smartphone ohne Aufwand auslesen und sehe sofort auf einen Blick alle relevanten Daten wie Herstellungsjahr, Verschmutzungsgrad, eventuell aufgetretene Fehlalarme und gegebenenfalls deren Anzahl. Und ist das System einmal im Computer erfasst und angelegt, hat man alle Daten mittels Genius Web auf Laptop oder Smartphone stets vor Ort in Echtzeit verfügbar.“ Dazu kommt, dass die App auch durch den ganzen Wartungsprozess führt, die entsprechenden Protokolle erstellt und zudem Melder-Einzeldiagnosen ermöglicht. „Das ist wie ein Leitfaden, der einen sicher und zuverlässig durch alle Aufgaben führt. Und wenn man etwa bei der Wartung einmal einen Punkt vergessen haben sollte, sagt einem die App, was noch nachzuholen ist. Das bietet noch mehr lückenlose Sicherheit rund um Installation und Wartung“, so Norbert Clour. Das vorgestellte Objekt zeigt damit eindrucksvoll, wie sich mit dem System Genius Plus die Wertschöpfung rund um die Inbetriebnahme und Wartung der Rauchwarnmelder für den Brandschutzprofi entscheidend erhöhen lässt – und welches Plus an Sicherheit und Komfort es dem Endverbraucher bietet. ☺



Die funkvernetzte Brandschutztechnik per Smartphone und Tablet im Blick: Norbert Clour, zuständiger Service-techniker der Willi Stöber GmbH & Co. KG (links), und der Hausmeister Musa Güler, in dessen Büro sich auch der Genius Funkhandtaster befindet.

Friedrich-Realschule, Durlach

Ausstattung des denkmalge-schützten Gebäudes mit funk-vernetzten Rauchwarnmeldern zur Sicherung der Flucht- und Rettungswege

30 Rauchwarnmelder
Genius Plus X

1 Genius Funkhandtaster

Funkmodul Pro X

Genius Pro App für
Installation und Wartung

Genius Web als digitale
Verwaltungsplattform

Friedrich-Realschule

→ <http://129.143.229.206/joomla/>

Willi Stöber GmbH & Co. KG

→ www.stober-online.de



... Remo Gori, Geschäftsführer und
Verwaltungsratspräsident der g+m elektronik ag

Branddetektion trifft Sprachalarmierung



Ungewöhnlich früh hat **Remo Gori** seine Entscheidung getroffen: Die bislang inhabergeführte g+m elektronik ag gehört, wie auch Hekatron, seit 2016 zur Securitas Gruppe. Nicht der Zeitpunkt der Übergabe sei entscheidend, betont der 55-jährige Schweizer, sondern die Möglichkeit, aus der sich eine für alle Seiten positive Nachfolgeregelung ergebe. Er sehe sich weiterhin als „Fahnenträger des Unternehmens“, sagt Remo Gori im Gespräch mit Peter Ohmberger. Ungewöhnliche Wege ging der Elektromechaniker und Elektroingenieur bereits in jungen Jahren. In den USA stellte er Webmaschinen auf, in Syrien nahm er Kraftwerke in Betrieb. Die Fokussierung von g+m elektronik auf den Bereich der Sprachalarmierung ist sein Verdienst.



**„Ich habe gute Erfahrungen mit dem Bauchgefühl gemacht.
Vertrauen Sie auf sich und vertrauen Sie auch dem anderen.
Wenn die Gelegenheit da ist, sollten Sie sie nutzen.“**

Remo Gori

Peter Ohmberger: Hekatron und g+m elektronik werden in Zukunft eng zusammenarbeiten. Am Anfang einer Beziehung interessiert man sich immer auch für die Biografie des Partners. Lassen Sie mich neugierig sein. Woher stammen Sie, Herr Gori? Wie sind Sie aufgewachsen?

Remo Gori: Ich komme aus einer Kleinstadt am Bodensee, in der meine Mutter heute noch lebt. Als Einzelkind musste ich mich damals gegen Brüder und Schwestern aus der Nachbarschaft durchsetzen. Es war eine Zeit, in der man als Junge noch Steinschleudern selbst baute. Meine Eltern arbeiteten in der gleichen Firma, in der auch ich mein Berufsleben begann: in einem großen Maschinenbauunternehmen, das unter anderem Webmaschinen herstellte. Ich machte dort eine Lehre als Elektromechaniker. Das war genau das Richtige für mich: feilen, fräsen, Kabel ziehen. Noch heute arbeite ich gerne mit der

Hand. Nach der Lehre ging ich in die USA. Ich sollte mich dort um die Elektronik unserer Webmaschinen kümmern.

Peter Ohmberger: Das klingt nach weiter Welt und früher Verantwortung. Sie waren noch sehr jung.

Remo Gori: Ich wurde nach South Carolina geschickt, ein Zentrum der Baumwollindustrie, um dort unsere Anlagen neu aufzustellen. Meine bevorzugte Arbeitsmethode war Trial and Error. Und Learning by doing. Beides erwies sich als sehr effektiv. Es war eine aufregende Zeit. Ich wollte eigentlich gar nicht mehr weg. Allerdings war meine Freundin und heutige Frau der Meinung, es sei doch besser, wenn ich wieder nach Hause käme.

Peter Ohmberger: Das hört man häufig – dass die Frau ruft. Und das ist gut so. Denn den richtigen Zeitpunkt zur Rückkehr zu erwischen, ist wichtig. Lange Zeit im Ausland macht die Menschen bindungslos. Welches waren Ihre weiteren Stationen?

Remo Gori: Ich studierte, wurde Elektroingenieur und arbeitete für große Unternehmen, unter anderem für BBC, heute ABB. Mich zog es dann wieder ins Ausland, dieses Mal mit Frau und erstem Kind. Ganz besondere Erinnerungen habe ich an Syrien, dieses heute von aller Hilfe verlassene Land. In Aleppo nahm ich die Elektronik für ein Kraftwerk in Betrieb. Eine fantastische Stadt mit großartigen Menschen. Und einer sehr anfälligen Infrastruktur. Sobald wir nur ein Modul im Kraftwerk wechselten, fiel der Strom bis nach Damaskus aus. Im Moment allerdings kämpfen die Menschen dort mit ganz anderen Dingen.

Peter Ohmberger: Eine Katastrophe, die weit nach Ihrer Zeit eintrat. Trotzdem: Besondere Umstände gab es offensichtlich viele in Ihrem Berufsleben. Vor zwölf Jahren haben Sie die Firma g+m elektronik als Nachfolger des damaligen Eigentümers übernommen. Unternehmensnachfolge ist ein ganz spannendes Thema, auch für uns.

zusammenarbeit

Vertrauen

Stolz



„Vieles, was Brandschutz und die Sicherheit der Menschen verbessert, wächst heute schon zusammen. Wer, wenn nicht unsere Branche, sollte Treiber dieser Transformation sein?“

Peter Ohmberger

Hekatron hat sehr viele eigenständig geführte Errichterfirmen als Partner. Wie schafft es ein Inhaber gut, rechtzeitig die Weichen zu stellen, loszulassen! Welche Erfahrungen haben Sie gemacht? Was hat Sie getriggert, g+m elektronik zu übernehmen?

Remo Gori: Es war mehr Zufall als Planung. Eines Tages entdeckte ich eine kleine, sehr diskrete Anzeige in der Zeitung. „Unternehmensnachfolge gesucht“ stand da. Es reizte mich, keine Frage. Ein Unternehmen zu führen, ganz vorne, war etwas anderes, als das, was ich bisher gemacht hatte. Mein Chef war zu dieser Zeit schwierig, und eine Start-up-App, mit der ich noch hätte durchstarten können in meinem Alter, hatte ich keine, also antwortete ich. Der Eigentümer und ich trafen uns. Nach drei Gesprächen war ich so weit. Leider nicht der Eigentümer. Er könnte doch noch nicht loslassen, sagte er zerknirscht. Schade, aber wir waren uns ja nichts schuldig. Drei Jahre später

kam dann ein Brief, dass er jetzt so weit sei. Der Rest ging schnell. Auch die Banken haben mitgespielt. Es war der richtige Schritt.

Peter Ohmberger: Von Ihrer Seite aus klingt das sehr zielgerichtet. Was würden Sie zweifelnden Unternehmern raten, die noch nicht so weit sind? Vielleicht etwas, das Mut macht, sich in solch einen Nachfolgeprozess, aus welchen Gründen auch immer, hineinzu geben?

Remo Gori: Ich habe gute Erfahrungen mit dem Bauchgefühl gemacht. Oder nennen Sie es Intuition. Es macht wenig Sinn, alle möglichen Leute zu fragen, bis man die Antwort bekommt, die man hören will. Vertrauen Sie auf sich und vertrauen Sie auch dem anderen. Wenn die Gelegenheit da ist, sollten Sie sie nutzen. Der richtige Zeitpunkt ist zweitrangig.

Peter Ohmberger: Ohne Vertrauen ist alles nichts. Das haben Sie sicher auch gespürt, als Sie,

relativ früh, für sich selbst eine Nachfolgeregelung suchten. Aber erzählen Sie doch erst einmal, wie Sie g+m elektronik zu dem gemacht haben, was es heute ist. Und warum Sie zu uns, zur Securitas Gruppe, gekommen sind.

Remo Gori: Die Fakten machen deutlich, worum es geht: g+m elektronik entwickelt und produziert Apparate für Akustik- und Uhrenanlagen, Audiosysteme sowie für Personen-Evaluationsanlagen. Vor meiner Zeit dominierte die Akustik unser Geschäft, mit einem anspruchsvollen Frequenzspektrum. Heute sind wir eindeutig fokussiert auf Sprachalarmierung innerhalb der Sicherheitstechnik. g+m elektronik ist im Schweizer Markt führend für Sprachalarmierung und wird auch in Deutschland als Hersteller hochwertigster Lösungen in den Bereichen Beschallung und Sprachalarmanlagen geschätzt. Als neues Mitglied der Securitas Gruppe wollen wir Synergien und weitere Märkte in Europa und

»



Sprache wiederum nur ein Teil ist – da kann vieles zusammenschmelzen. Als Techniker sage ich aber auch: Da gibt es die Physik, die erdet. Ein fliegendes Auto macht keinen Sinn. Unsere Kernanforderung in der Alarmierung lautet: Leistungen über größere Distanzen zu übertragen. Zentral gesteuerte Lösungen scheinen also heute noch unumstößlich, aber wer weiß, wie das zukünftig aussieht? Denkverbote darf es jedenfalls keine geben.

Peter Ohmberger: Vieles wächst tatsächlich heute schon zusammen, was Brandschutz und die Sicherheit der Menschen weiter verbessert. Ich halte es beispielsweise für nicht ausgeschlossen, dass im Gebäude der Zukunft jedes einzelne Gewerk zur Sicherheit der Bewohner und Gebäude beiträgt, und zwar mit jeweils eigenen sicherheitsrelevanten Funktionen. Wer, wenn nicht unsere Branche – wir, Herr Gori –, sollte Treiber dieser Transformation sein? Ich freue mich auf unsere Zusammenarbeit. Vielen Dank für das Gespräch. ☺

» Asien gemeinsam nutzen. Diese Märkte warten nicht auf uns. Wir wollen kontrolliert weiter expandieren. Mit Hekatron verbindet uns jetzt eine ideale Zusammenarbeit im Bereich Brandmelde-systemtechnik und Sprachalarmierung. Hekatron bietet nicht nur Komponenten an, sondern Lösungen, wie wir auch. Das war der wichtigste Treiber meiner Entscheidung. Ein Früher oder Später spielte keine Rolle, weil die Möglichkeit bestand, zwei Firmen zusammenzubringen, ohne dass eine verliert. Und ich persönlich bleibe in einer kompetenten Gruppe Fahnenträger von g+m.

Peter Ohmberger: Unsere Kunden profitieren jetzt schon von der neuen Zusammenarbeit der erweiterten Gruppe. Aufgrund unserer vergrößerten Kompetenz war es folgerichtig, die Alarmierung mit dem Baustein Sprache in die Brandmelderzentrale zu integrieren. Mit neuen Produkten verbindet Hekatron einfach und flexibel die Branddetektion mit elektroakustischer Notfallwarnung. Eine maßgeschneiderte All-in-one-Lösung aus einer Hand. Gemeinsam mit Ihnen werden wir neue Lösungskonzepte für die Brandmelderzentrale mit Sprachalarmierung entwickeln. Wenn Sie drei bis fünf Jahre in die Zukunft schauen, Herr Gori, wo sehen Sie da die Alarmierung?

Remo Gori: Ich halte vieles für denkbar. Allein der Bereich Sensorik ist ein unglaublich weites Feld. Mit Möglichkeiten, die wir noch gar nicht überblicken, die aber in kurzer Zeit schon in Reichweite oder gar Realität sein könnten. Geruch, Geschmack, eine Kombination von beidem, von dem

Remo Gori, Jahrgang 1961, stammt von der schweizerischen Seite des Bodensees. Nach Elektromechanikerlehre und ersten Berufsjahren in einer großen Maschinenbaufirma studierte er Elektroingenieur und ergänzte das Studium mit einer berufsbegleitenden Wirtschaftsausbildung. Es folgten zahlreiche Auslandsaufenthalte für namhafte Telekommunikationsunternehmen wie etwa die Swisscom oder BBC, heute der schweizerisch-schwedische Technologiekonzern ABB. 2004 übernahm Remo Gori die 1969 von Bruno Müller gegründete g+m elektronik ag. Die Firma beschäftigt heute 57 Mitarbeiter und ist im schweizerischen Oberbüren angesiedelt. Das Unternehmen entwickelt und produziert Apparate für Akustik- und Uhrenanlagen, Audiosysteme und Personen-Evakuationsanlagen. Unter der Führung Remo Goris hat es sich über die Grenzen Europas hinaus einen klangvollen Namen für elektroakustische Qualität erarbeitet. Die Sprachalarmierung ist das Kerngeschäft des Unternehmens: Evakuierung mit Ansage! Die Firma produziert mehr als 1.000 Anlagen und Systeme pro Jahr. 2016 wurde g+m elektronik ag Mitglied der Securitas Gruppe, der auch Hekatron gehört. Der erste gemeinsame Auftritt der beiden Firmen erfolgte anlässlich der Security 2016 im September in Essen. Remo Gori bleibt Geschäftsführer und Verwaltungsratspräsident der g+m elektronik ag. Der Ingenieur ist verheiratet und hat zwei Kinder.

Webinare bei Hekatron

Einfach online lernen

Neben Seminaren und Schulungen sind auch Webinare Teil des Hekatron-Bildungsangebots. Die rund 45-minütigen kostenlosen Events vermitteln kurz und verständlich wichtiges Know-how zu den Themen Brandmeldeanlagen, Feststellanlagen und Rauchwarnmelder – und bieten in der Praxis vielfältige Vorteile, wie sich am Beispiel der BMZ Dieter Fingerle GmbH zeigt.

Relevante Inhalte kurz und verständlich präsentieren und wertvolles Praxiswissen gezielt vermitteln – dafür stehen die Hekatron-Webinare. Die rund 45-minütigen kostenlosen Events sind Teil des Hekatron-Seminar- und Schulungsangebots und behandeln die Themenbereiche Brandmeldeanlagen, Feststellanlagen und Rauchwarnmelder. Grundlagenkurse zur richtigen Planung von Brandmeldeanlagen und Feststellanlagen sind dabei ebenso verfügbar wie Aufbau-Webinare zum Hekatron Facherrichter oder Webinare zu den neuesten Genius Plus-Innovationen. Und die Teilnahme ist nicht nur kostenlos, sondern auch besonders einfach: Jeder Interessent registriert sich zum gewünschten Event-Termin und erhält im Anschluss per Mail seine persönlichen Zugangsdaten. Für die Webinar-Teilnahme selbst sind lediglich ein (mobil) Internetzugang sowie ein Lautsprecher oder Headset erforderlich. Dabei können auch mehrere Mitarbeiter vor dem Bildschirm an der Veranstaltung teilnehmen.

Wenig Aufwand, großer Mehrwert

Von dem Hekatron-Webinar-Angebot profitierte auch die BMZ Dieter Fingerle GmbH in Ostfildern. Das 1981 gegründete Familienunternehmen errichtet und betreibt für seine Kunden aus Industrie und Gewerbe Brandmeldeanlagen, Feststellanlagen und Rauchwarnmelder – und setzt dabei fast ebenso lang schon auf die Produkte von Hekatron. Klar, dass auch die neuesten Technikinnovationen wie das Hekatron Genius Plus-System für den Hekatron-zertifizierten Facherrichter von besonderem Interesse sind.



Um sich für die neue, smarte Brandschutztechnik fit zu machen und die speziellen funkvernetzten Features optimal nutzen und einsetzen zu können, absolvierte Vertriebsleiter Torben Fingerle die drei Webinare „Überblick Genius Plus System“, „Genius Pro-Home App“ und „Genius Plus Funkvernetzung“. „Die Webinare sind ideale Formate, um das eigene Wissen mit wenig Aufwand schnell und unkompliziert auf den aktuellen Stand der Dinge zu bringen“, meint Torben Fingerle. „Der Moderator präsentierte kurz und knackig alle Neuerungen und stand auch für Fragen der Teilnehmer zur Verfügung.“

Monatliche Webinar-Wochen

„Sympathisch war mir auch, dass man für das Webinar kein Extra-Programm installieren musste, sondern ganz einfach per Mausklick teilnehmen konnte. Für solche und ähnliche Themen würde ich jederzeit wieder das Webinar-Format wählen“, so das Fazit von Torben Fingerle. Und die Auswahl dafür ist groß. Schließlich wird das Webinar-Angebot laufend um aktuelle Themen ergänzt und erweitert. Besonderes Highlight bilden die acht Webinarwochen, die ab März 2017 monatlich angeboten werden. In diesen Zeiträumen können alle Teilnehmer ihr Wissen zu Brandmeldeanlagen, Feststellanlagen und Rauchwarnmeldern ganz gezielt und kompakt einfach online ausbauen. Alle Inhalte und Termine der aktuellen Webinare und die Anmeldung dazu finden sich im Internet unter www.hekatron.de/seminare. ☉



Vertriebsleiter
Torben Fingerle

Expertenwissen aus erster Hand

Die neuen Hekatron-Seminare

Mit vielen neuen Inhalten baut Hekatron sein **Schulungs- und Seminarangebot 2017** weiter aus und intensiviert so einmal mehr die wertvolle Wissensvermittlung an seine Partner. Zu den neuen Programmschwerpunkten zählen die Bereiche Integral IP und Netzwerktechnik, Feuerschutzabschlüsse, Rauchwarnmelder, Sprachalarmierungen und die Weiterbildungsinitiative HEKATRON youMOVE.

Mit seinem Schulungs- und Seminarangebot gibt Hekatron langjähriges Expertenwissen und wertvolles Praxis-Know-how an seine Partner weiter. Die Inhalte der verfügbaren Weiterbildungen sind modular nach der Hekatron-Wissenspyramide aufgebaut und bieten grundlegendes Basiswissen ebenso wie spezialisierte Produkt- und Anwendungskenntnisse als auch vertieftes Profiwissen. Für das Jahr 2017 wurden alle Inhalte nochmals erweitert und um neue Angebote ergänzt.

Netzwerke, Bauleistungen und die Integral IP

Ganz neu sind beispielsweise die Seminare „Netzwerk- und TCP/IP-Grundlagen“ und „VOB/Juristische Grundlagen für Bau- und Projektleiter“. Im ersten, zweitägigen Seminar erfahren Errichter und Inbetriebsetzer von netzwerkgestützter Technik alles über die Einsatzmöglichkeiten, Topologien und Technologien von Netzwerken unter Windows Server und das Zusammenwirken von TCP/IP-Netzwerkdiensten, und wie sich die Integral IP an bestehende Netzwerkstrukturen anschließen lässt. Im eintägigen VOB/B-Seminar dreht sich dagegen alles um den Teil B der Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB) und die mangelhafte Werkleistung und ihre Rechtsfolgen. Anhand konkreter Praxisfälle werden die komplexen Vorgaben des Baurechts aufgezeigt und entsprechende Strategien zur rechtlichen und taktischen Vorgehensweise insbesondere in Konfliktsituationen vermittelt.

Feuerschutzabschlüsse: Jetzt mit Zertifizierung und Prüfung

Ebenfalls neu angeboten wird im Bereich Feuerschutzabschlüsse das Seminar „Befähigte Person



Kevin Helmis von der Aschaffenburger Spinnler GmbH (3. v.l.) ist erster Absolvent aller youMOVE-Module. Thomas Wittek, Leiter des Kundenschulungszentrums, Oliver Dick vom IHK-BildungsZentrum und Hekatron-Geschäftsführer Peter Ohmberger (v.l.) bei der Zertifikatsübergabe.

zur Wartung und Instandhaltung von Feuerschutzabschlüssen“. Die eintägige Veranstaltung richtet sich an Mitarbeiter von Instandhaltungsfirmen, Haustechniker, Facility-Manager und andere Personen, die Gebäude betreiben und instand halten. Alle Teilnehmer können nach erfolgreicher Belegung Feuerschutzabschlüsse sicher betreiben und instand halten. Mit dabei ist die Prüfung zur Befähigten Person mit der Berechtigung zur Funktionsprüfung, Wartung und Instandsetzung. Das entsprechende Zertifikat ist fünf Jahre lang gültig.

Drei neue Sprachalarmierungs-Seminare

Ab Januar 2017 bietet Hekatron auch Lösungskonzepte für die Branddetektion mit elektroakustischer Notfallwarnung. Deren Entwicklung erfolgt bei der schweizerischen g+m elektronik ag, die wie Hekatron mittlerweile zur Schweizer Securita Gruppe gehört. Passend dazu gibt es jetzt drei

neue Sprachalarmierungs-Seminare. Im ersten werden die nötigen Kenntnisse zur Installation und Programmierung des g+m-Systems vermittelt. Im zweiten erwerben die Teilnehmer an einem Tag die Grundkenntnisse und -fähigkeiten, um Sprachalarmierungsanlagen (SAA) zu planen. Zusätzlich lernen sie die g+m-Systemkomponenten und Grundlagen der Elektroakustik kennen. Im dritten Seminar geht es um die Sprachalarmierung nach DIN 14675 und die Vorbereitung zur Prüfung als Verantwortliche Person. Dieses zweitägige Seminar ist die Grundvoraussetzung für die Errichtung von SAA.

Im Anschluss besteht außerdem die Möglichkeit, vor Ort die Prüfung zur Verantwortlichen Person gem. Prüfungsordnung der ARGE DIN 14675 abnehmen zu lassen.

Erweitertes Bildungsangebot im Bereich Rauchwarnmelder

Auch im Bereich Rauchwarnmelder hat Hekatron sein Seminarangebot um zwei neue Weiterbildungsmöglichkeiten erweitert. Dazu gehört das „Seminar für fremdzertifizierte (Q)-RWM-Fachkräfte“. Damit bietet das Unternehmen auch fremdzertifizierten Rauchwarnmelder-Fachkräften die Möglichkeit, die Zehn-Jahres-Garantie zu erlangen. Im „RWM 2 Workshop Funk-Rauchwarnmelder“ dreht sich dagegen alles um die neuen Praxis- und Anwendungsmöglichkeiten, die der Genius Plus X in Verbindung mit der neuen Genius Pro App 2.0, dem Genius Port und dem Genius Web-Verwaltungsprogramm bietet.

Punktfähiges Normen- und Richtlinienwissen

Nicht zuletzt können alle Interessierten ihr Wissen auch in den Bereichen Anwendungsnormen und



HEKATRON youMOVE ist das einzigartige Weiterbildungsprogramm von Hekatron, das Auszubildende und Mitarbeiter von Kunden und Partnern zu zertifizierten Brandschutztechnik-Experten ausbildet. Die drei bestehenden Module wurden jetzt um das ab Anfang 2017 verfügbare Modul „Kommunikation & Verkauf“ ergänzt. Hier erlernen alle Teilnehmer die Grundlagen der erfolgsorientierten Kundenkommunikation ebenso wie die Erfolgsfaktoren für ein gelungenes Verkaufsgespräch.

Richtlinien wirkungsvoll vertiefen, etwa mit der neuen Auffrischungsschulung „Normen & Richtlinien“, dem neuen Seminar „Brandfallsteuerung – Basiswissen kompakt“ und der Grundlagenschulung „BMA nach DIN 14675“. Das Besondere daran: Ab 2017 sind bestimmte Seminare dieser Fachrichtung für Ingenieure und Architekten „punktfähig“ und lassen sich damit für das eigene Konto anrechnen. Neben den neuen Seminaren, Schulungen und Workshops sind natürlich auch die bewährten Weiterbildungsinhalte bei Hekatron weiterhin verfügbar. Alle Veranstaltungen werden von erfahrenen Hekatron-Experten oder von externen Fachreferenten durchgeführt. ☺

Sämtliche Inhalte der Hekatron-Seminare sowie die Termine und Anmeldung dazu finden sich auch im Internet unter www.hekatron.de/seminare.

Im März 2016 ist die Ausbildungsinitiative HEKATRON youMOVE mit drei parallel durchgeführten Modulen an den Start gegangen und bereits jetzt haben die ersten zwölf Absolventen ihren IHK-Abschluss als Junior-Fachkraft für anlagentechnischen Brandschutz in der Tasche. Und die Erfolgsgeschichte geht weiter: Mehr als 100 Anmeldungen für die Teilnahme am Weiterbildungsprogramm liegen bereits vor.



Eine runde Sache – Das smarte System Genius Plus

Jetzt kostenfrei registrieren – digitale Wartung
von Rauchwarnmeldern sowie dezentrale
Liegenschaftsverwaltung aus einer Hand.



Qualitätsprodukte
made in Germany

Genius Pro
App

Genius
Port

Genius
Web

Vertriebs-
unterstützung

Technischer
Support

Schulungen
und Seminare



TESTSIEGER

Stiftung
Warentest

test



GUT (2,2)

Zusammen mit einem
anderen Anbieter

Genius Plus X
mit Funkmodul Basis X
im Test: 20 Rauchmelder
Ausgaben 01 und 03/2016

www.test.de

16US48

Stiftung
Warentest

test



GUT (2,3)

Genius Plus
im Test: 20 Rauchmelder
Ausgaben 01 und 03/2016

www.test.de

16ZU60

Bitte senden Sie mir folgende Informationen:

- Infomappe BMS
- Infomappe RWM/FSA/RLT
- Neuheiten-Prospekt Security 2016

Brandmeldesysteme (BMS)

- Katalog Brandmeldesysteme 2017 7050678
- Prospekt Brandmeldesysteme Integral IP 7050615
- Prospekt HEKATRON Remote 7050616
- Poster HEKATRON Remote 7050613
- Prospekt Integral IP Schnittstellen 7050583
- Poster Systemübersicht Integral IP 7050513
- Portfolioübersicht Integral IP 7050614
- Prospekt Brandmelderlöschenzentralen Integral IP 7050585
- Poster Gaslöschansteuerung 7050620
- Poster Wasserlöschansteuerung 7050621
- Poster Alarmventilstationen 7050622
- Prospekt Brandmelder Integral CUBUS 7050584
- Flyer Brandmeldertausch gemäß DIN 14675 7050603
- Prospekt Sonderbrandmelder im Überblick 7050413
- Prospekt Linienförmiger Wärmemelder ADW 535 7050582
- Prospekt Ansaugrauchmelder ASD 7050673
- Poster Sonderbrandmelder 7050526
- Prospekt Aufzugsüberwachung 7050676
- Prospekt Universelles Managementsystem 7050511
- Poster Alarmierungslösungen 7050576
- Prospekt Sprachalarmierung 7050694

Rauchwarnmelder (RWM)

- Katalog RWM 2017 7050645
 - Prospekt Genius Plus 7050632
 - Flyer Genius Plus 7050625
- Hinweis: Auf Anfrage auch diverse bundeslandspezifische Flyerversionen erhältlich*
- Planungshandbuch Genius Plus 7050499

Meine Adresse:

Firma

Name

Vorname

Straße/Postfach

Postleitzahl, Ort

- Produktflyer Genius Plus 7050631
- Poster Genius Plus Profi
 - DIN A1 7050655
 - DIN A3 7050656
- Poster Genius Plus Feuerwehrmann
 - DIN A1 7050657
 - DIN A3 7050658

Feststellanlagen (FSA)

- Katalog FSA für Feuerschutzabschlüsse 2017 7050684
- Prospekt FSA für Feuerschutzabschlüsse 7050441
- White Paper DIN 14677 PRAXIS 7050607
- Planungshandbuch FSA 7050552
- Flyer FSA ORS 142 A 7050560

Rauchfrüherkennung in raumluftechnischen Anlagen (RLT)

- Katalog RLT 2017 7050681
- Prospekt RLT 7050688
- Planungshandbuch RLT 7050689

Anwendungsbeschreibungen

- White Paper Brandschutz im Krankenhaus 7050517
- White Paper Brandschutz in Einkaufszentren 7050522
- White Paper Brandschutz im Industriebau 7050541
- White Paper Brandschutz im Hotel 7050559
- White Paper Brandschutz in Büro- und Verwaltungsgebäuden 7050677
- White Paper Brandschutz in Kitas und Schulen 7050591
- White Paper Brandschutzratgeber für Flüchtlingsunterkünfte 7050666

Seminare

- Flyer Seminare RWM/FSA 2017 7050696
- Flyer HEKATRON youMOVE/IHK-zertifiziertes Ausbildungskonzept 7050617

Ich bitte um Beratung zum Thema:

- Brandmeldesysteme
 - Sprachalarmanlagen (SAA)
 - Rauchschaltanlagen und Rauchwarnmelder
- Ja, ich möchte regelmäßig den Hekatron-E-Mail-Newsletter erhalten.

Telefon/Durchwahl

Telefax

E-Mail-Adresse